

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **61/62 (1913)**

Heft 14

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

der Schweiz. Bundesbahnen mitgeteilt haben, dass in der nächsten Sitzung des Verwaltungsrates dieser über eine Kreditforderung der Generaldirektion von 37,5 Mill. Fr. zur Elektrifizierung der Strecke Erstfeld-Bellinzona zu beraten haben werde.

Kantonales Technikum Winterthur. An Stelle des verstorbenen Professor Gustav Weber hat die Regierung den bisherigen Vizedirektor *Louis Calame*, Professor an der kunstgewerblichen Abteilung des Technikums, zum Direktor der zürcherischen kantonalen Anstalt gewählt.

Konkurrenzen.

Polizeiposten am Wielandsplatz in Basel (Band LXII, Seite 82). Zu diesem Wettbewerb sind 68 Entwürfe rechtzeitig eingegangen. Zu ihrer Beurteilung ist das Preisgericht auf den 6. Oktober d. J. einberufen. Die Entwürfe sind in der Turnhalle der Oberrealschule in Basel aufgehängt, woselbst sie nach Beendigung der Arbeiten des Preisgerichts öffentlich ausgestellt werden sollen.

Wandbilder für den Universitätsbau in Zürich (Band LXII, Seite 140). Die kantonale Baudirektion teilt mit, dass der ursprünglich auf den 15. Oktober dieses Jahres anberaumte Termin für die Einreichung der Wettbewerbsentwürfe auf den 1. Dezember 1913 erstreckt worden sei.

Literatur.

Einzelkonstruktionen aus dem Maschinenbau. Herausgegeben von Ingenieur *C. Volk*, Berlin. Verlag von Julius Springer, Berlin.

I. Heft: Die Zylinder ortsfester Dampfmaschinen. Von Oberingenieur *F. Frey*, Berlin. Mit 109 Textfiguren. Berlin 1912. Preis geh. M. 2,40.

II. Heft: Dampfmaschinen- und Gebläsekolben. Von Ingenieur *C. Volk*, Berlin. *Gasmaschinen- u. Pumpenkolben.* Von *A. Eckardt*, Betriebsingenieur der Gasmotorenfabrik Deutz. Mit 247 Textfiguren. Berlin 1912. Preis geh. 4 M.

III. Heft: Stirn- und Kegelräder mit geraden Zähnen. Von Dr. *A. Schiebel*, a. o. Professor der k. k. deutschen techn. Hochschule zu Prag. Mit 110 Textfiguren. Berlin 1912. Preis geh. 3 M.

Obwohl Maschinen-Ingenieuren und Studierenden in den nun schon in elfter Auflage vorliegenden „Maschinenelementen“ von Professor *C. Bach* über Berechnung und Ausführung von Einzelkonstruktionen aus dem Maschinenbau Vorzüglichstes geboten wird, scheint uns dennoch die Herausgabe von Sonderheften aus dem Gebiete der Maschinenelemente einem tatsächlichen Bedürfnis zu entsprechen. Der in der Praxis stehende Maschinen-Ingenieur empfindet nämlich sehr bald das Bedürfnis, sich an Hand einschlägiger und vollständiger Literatur über die konstruktive Weiterentwicklung dieses oder jenes Maschinenelementes rasch zu informieren, wozu ihm die Beschaffung der jeweiligen neuesten Auflage von Professor *Bachs* Monumentalwerk entweder zu kostspielig ist oder überhaupt noch nicht genug des Speziellen bietet, angesichts der stets weiter gehenden Differenzierung in der Maschinentechnik; andererseits dürften aber einzeln käufliche Sonderhefte, wie die hier vorliegenden, gerade das Fehlende enthalten. In diesem Sinne haben wir die drei obengenannten, zunächst erschienenen Hefte der von Ingenieur *C. Volk* nunmehr herausgegebenen Sammlung von „Einzelkonstruktionen“ geprüft und finden, dass sie unsern Wünschen an eine solche Sammlung durchaus entsprechen. Der knapp und doch klar gehaltene Text und die deutlichen und sauberen Abbildungen bringen aus neuern und neuesten Ausführungen betreffender Maschinenteile anerkannt tüchtige Beispiele. Die Sammlung kann daher Interessenten bestens empfohlen werden. *W. K.*

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich II.

An die im Ausland wohnenden Mitglieder der G. e. P. und des S. I. & A.-V., die die „Schweizerische Bauzeitung“ entsprechend unserem Zirkular vom Dezember 1912 im *Postabonnement* beziehen, richten wir die Bitte, uns (sofern es nicht schon geschehen ist) die betreffenden Postquittungen für die ganz-, halb- oder vierteljährlichen Abonnemente, einschliesslich jener für das letzte Quartal 1913, einzusenden, worauf wir ihnen das Mehrbetreffnis gegenüber dem für Vereinsmitglieder ausbedungenen Abonnementspreis als Postanweisung zukommen lassen werden.

Zürich, Ende September 1913.

Die Redaktion der „Schweiz. Bauztg.“

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Zirkular des Central-Comité
an die

Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Konkurrenz für eine katholische Kirche in Saingnelégier.

Wir halten es für geboten, die Mitglieder des Vereins über die Stellungnahme des Central-Comité zu diesem gegen unsere Normen durchgeführten Wettbewerb aufzuklären.

Wir haben die Mitglieder der Jury ermächtigt, das Urteil abzugeben aus folgenden Erwägungen:

1. Die ausschreibende Stelle hat erst spät nach der Ausschreibung Kenntnis von den Grundsätzen erhalten. Der Kirchgemeinde Saingnelégier sind drei Gemeinden zugeteilt, sodass die Einberufung einer Gemeindeversammlung damals nicht wohl möglich war.
2. Die ausschreibende Stelle zeigt den guten Willen, den Wünschen der Preisrichter gerecht zu werden, indem sie bereit ist, nachträglich die Preissumme um 500 Fr. zu erhöhen. Die Teilnehmer am Wettbewerb verdienen nicht, dass hierin zu weit gegangen wird. Die Preissumme ist nach dem Urteil der Preisrichter für die gelieferten Arbeiten ausreichend.

Die Warnung der Schweiz. Bauzeitung vor der Teilnahme an diesem Wettbewerb (Band LXI Seite 262) hat zur Folge gehabt, dass nur 17 Entwürfe eingegangen sind. Unter den Konkurrenten befindet sich kein Vereinsmitglied.

Zürich, den 30. September 1913.

Für das Central-Comité des S. I. & A. V.

Der Präsident: Der Sekretär:
H. Peter. Ing. *A. Härry.*

PROTOKOLL

der Delegiertenversammlung des S. I. & A.-V.

vom 23. August 1913 in Lausanne.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 14. Dez. 1912 in Olten.
2. Rechnungsbericht und Budget.
3. Organisationsstatut der Stellenvermittlung.
4. Bildung von Fachgruppen.
5. Beitritt zum Internationalen Verband der Strassenkongresse.
6. Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung.
7. Wahl des Präsidenten und zweier Mitglieder des Central-Comité.
8. Antrag an die Generalversammlung betr. die Ernennung von Ehrenmitgliedern.
9. Verschiedenes.

Anwesend: Vom Central-Comité die Herren: Direktor *H. Peter*, Präsident, Stadtgenieur *V. Wenner* und Architekt *O. Pflughard*, der Sekretär: Ingenieur *A. Härry*.

Die Herren Professor Dr. *Bluntschli* und Professor Dr. *Kummer* sind entschuldigt.

Ferner folgende 60 Delegierte aus 16 Sektionen:

Aargau: A. Müller-Jutzeler, R. Ammann.

Basel: H. Flügel, O. Ziegler.

Bern: A. Aeschlimann, Fritz Hunziker, Ernst Kästli, Louis Mathys, H. Pfander, Ed. Rybi, C. Perret, A. Schaetz, W. Stettler, Walter Wrubel, F. Salchli.

La Chaux-de-Fonds: Louis Paccanari, Henri Schoechlin.

Fribourg: F. Broillet, Jean Lehmann.

Genève: Ch. de Haller, E. Fatio.

Graubünden: J. Solca, E. von Tschärner.

Neuchâtel: Ernest Brandt, Eduard Elskes, Ernest Meystre,

A. H. Rychner.

Schaffhausen: Peter Tappolet.

Solothurn: E. Schlatter.

St. Gallen: Ad. Brunner, L. Kilchmann, Stadtrat, Viktor Müller.

Tessin: A. Marazzi, R. Gaggini, R. von Krannichfeldt.

Waadt: Ed. Diserens, Louis Gorgerat, L. Flesch, Daniel Isoz,

Marc. Pelet, Ed. Quillet, Ch. Thévenaz, Louis de Vallière.

Waldstätte: F. Bosshardt, A. Am Rhyn, F. Felder, A. Meyer.

Winterthur: M. Hottinger, P. A. Ostertag, Lebrecht Völki.

Zürich: A. Frick, A. Hässig, K. Knell, A. Jegher, C. Jegher,

Th. Oberländer, A. Schlaepfer, H. Studer, F. Wehrli, H. Weideli.

Beginn der Sitzung: Abends 5 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Direktor *H. Peter*, Präsident, begrüsst die Delegierten und gibt einen kurzen Ueberblick über die Verhandlungen der letzten Delegiertenversammlung.

1. *Das Protokoll* der Delegiertenversammlung vom 14. Dez. 1912 in Olten wird genehmigt.

2. *Rechnungsbericht und Budget*. Stadt Ingenieur *V. Wenner* referiert. Der Kassaverkehr ist sehr stark gewachsen. Statt den budgetierten Einnahmen von 18500 Fr. im Jahre 1912 sind es rund 33000 Fr. Für 1913 sind rund 41000 Fr. Einnahmen budgetiert. Dementsprechend sind auch die Ausgaben angewachsen. Der grössere Kassaverkehr ist eine Folge der vermehrten Tätigkeit des Vereins. Der Vermögenszuwachs auf Ende 1912 beträgt Fr. 1641,64.

Ingenieur *De Vallière* verliest den Bericht der Rechnungsrevisoren und beantragt Genehmigung der Rechnungen. Die Rechnungen pro 1911 und 1912 werden genehmigt.

Ingenieur *A. Jegher* vermisst ein Budget für 1914, da gemäss Statuten das Budget für zwei Jahre aufgestellt werden muss. *Peter* und *Pfleghard* antworten, dass ein Budget pro 1914 nicht wohl aufgestellt werden konnte, weil heute noch nicht feststeht, welche Kurse und dergl. organisiert werden sollen. Die nächste Delegiertenversammlung, welche noch im Jahre 1913 stattfindet, wird über das Budget für 1914 zu beschliessen haben.

Ingenieur *Carl Jegher* kommt auf den Budgetposten von 1500 Fr. für „Bauwerke der Schweiz“ zu sprechen. In Anbetracht der Tatsache, dass die zur Veröffentlichung in Aussicht genommenen Stauanlagen (Simmewehr, Albulawehr, Löntschwerk und Stauwehr Augst-Wyhlen) sämtlich schon publiziert und den Interessenten bis in die Einzelheiten bekannt sind, wäre deren nochmalige Publikation überflüssig. Das dafür notwendige Geld könnte viel nützlicher anderweitig verwendet werden. Uebrigens habe schon die Delegiertenversammlung vom 26. August 1911 in St. Gallen beschlossen, etwas noch nicht Veröffentlichliches zu wählen (vergl. Protokoll in der Bauzeitung, Band LVIII, Seite 164). *Peter* teilt mit, dass von der Publikation über das Albulawerk keine zweite Auflage herausgegeben wird. Wir gedachten mit diesen Publikationen den Mitgliedern etwas zu bieten. Sie ist verzögert worden, indem es schwierig war, das Material zu sammeln. Wir sind heute so weit, dass wir mit dem Druck beginnen können. Bevor die Delegiertenversammlung einen Beschluss fasst, sollte die Kommission noch angehört werden. Das *Budget pro 1913* mit dem Posten von 1500 Fr. für die Publikation „Bauwerke der Schweiz“ wird *genehmigt* und dem Central-Comité Auftrag erteilt, die Angelegenheit nach Anhörung eines Berichtes der Kommission nochmals zu prüfen.

3. *Organisationsstatut der Stellenvermittlung*. *Pfleghard* referiert. Er stellt das Bedürfnis einer Stellenvermittlung für die technischen Berufe in der Schweiz fest und betont, dass die Stellenvermittlung umso erfolgreicher sei, wenn sie auf grösserer Basis fundiert werde. Deshalb haben wir der G. e. P. eine Vereinigung der Stellenvermittlung vorgeschlagen. Nach langen Verhandlungen zwischen Delegierten beider Vereine kam ein Vertragsentwurf zustande. Leider lehnte der Ausschuss der G. e. P. die Schaffung einer gemeinsamen Stellenvermittlung ab. Die Delegiertenversammlung vom 14. Dezember 1912 in Olten hat daraufhin die Einführung einer selbständigen Vermittlung beschlossen.

Der Entwurf des Organisationsstatuts ist Mitte Mai 1913 den Sektionen zugestellt worden. Nur wenige Sektionen haben Abänderungsanträge gestellt, denen teilweise entsprochen werden soll. Der Referierende bespricht die Grundsätze des Statuts. Es soll eine selbständige Institution geschaffen werden, die sich leicht den jeweiligen noch unbekanntenen Bedürfnissen anpassen kann, die aber unter der Kontrolle des Central-Comité und der Delegiertenversammlung steht.

Die grösseren Kompetenzen, die der Verwaltungskommission und dem Central-Comité gegeben wurden, bedeuten eine wertvolle Vereinfachung.

Direktor *Peter* gibt folgende Abänderungsanträge redaktioneller Art des Präsidenten der Sektion Zürich bekannt:

Art. 2 d. Es werden zweckentsprechende Informationen gesammelt und das aus der Vermittlung sich ergebende statistische Material verarbeitet.

Art. 5 b. Die Antragstellung für die Genehmigung des Geschäftsberichtes, der Rechnung und des Budgets durch die Delegiertenversammlung.

Art. 10, Abs. 2. Aus einem allfälligen Betriebsüberschuss soll vorerst ein

Ingenieur *De Vallière* befürchtet, dass mit Art. 9 dem Central-Comité zu grosse Befugnisse eingeräumt werden, namentlich bezüglich der Vereinsorgane. Man habe von der Gründung einer gemeinsamen Vereinszeitschrift gesprochen, der die Welschschweizer nicht zustimmen können. In Art. 9 sollte daher diesbezüglich eine schützende Bestimmung aufgenommen werden.

Peter betont, dass die Frage der Vereinszeitschriften heute noch nicht spruchreif ist. Gemäss Statuten hat die Delegiertenversammlung über die Vereinsorgane zu beschliessen. Die Befürchtungen von *de Vallière* sind daher grundlos.

Ingenieur *A. Jegher* glaubt zwar nicht, dass Anhaltspunkte zur Beunruhigung hinsichtlich der Beziehungen zu den Vereinsorganen vorhanden seien. Er ist der Ansicht, es sollte die Delegiertenversammlung auch das Geschäftsreglement der Stellenvermittlung zu genehmigen haben, und dass die nächste Delegiertenversammlung mit der Beratung des Budgets pro 1914 das Organisationsstatut für die Stellenvermittlung behandeln sollte.

Ingenieur *H. Studer* hat in der Kommission der G. e. P. in der Angelegenheit der Stellenvermittlung gearbeitet. Wir sind alle einig, dass unsere Vereinsorgane nicht benachteiligt werden sollen. Aber man sollte nun einmal die Sache probieren. Er beantragt Genehmigung des Statuts provisorisch auf die Dauer von zwei Jahren.

Ingenieur *Ed. Elskes* findet die Organisation zu kompliziert. Die Verwaltungskommission könnte weggelassen werden.

Architekt *Ammann* stellt den Ordnungsantrag, zuerst über die Eintretensfrage zu beschliessen und das Statut artikelweise zu beraten.

Ingenieur *de Vallière* spricht sich nach den erhaltenen Aufklärungen für den Antrag *Studer* aus. Nachdem noch *Peter* gesprochen hat, ziehen *Ammann* und *A. Jegher* ihre Anträge zurück.

Architekt *Pfleghard* konstatiert, dass die Stellenvermittlung schon viel Staub aufgeworfen hat. Nach den vielen Vorverhandlungen sollte nicht wegen formeller Kleinigkeiten der Beginn der Tätigkeit der Stellenvermittlung nochmals verschoben werden. Das Central-Comité wird immer bereit sein, Wünsche zur Revision des Statuts oder Reglements entgegenzunehmen. Die Verwaltungskommission ist notwendig; das Central-Comité ist reichlich beschäftigt und es braucht zu einer richtigen Vermittlung die Mitwirkung von Männern der Praxis. Der Entwurf zum Reglement wird den Sektionen zur Vernehmlassung zugestellt.

In der *Abstimmung* wird mit 32 gegen 23 Stimmen, die auf den Antrag definitiver Genehmigung fallen, beschlossen, das Organisationsstatut für die Stellenvermittlung für die Dauer von zwei Jahren provisorisch in Kraft zu erklären.

4. *Bildung von Fachgruppen*. *Peter* referiert. Den Anlass zur Prüfung der Frage der Bildung von Fachgruppen bot neben andern die Gründung eines Verbandes der Strassentechniker, sowie eines Verbandes beratender Ingenieure. Das Central-Comité denkt sich die Organisation so, dass für einzelne Berufskategorien *Fachausschüsse* gebildet werden. Die Mitglieder, welche sich speziell für die Fragen eines solchen Fachausschusses interessieren, werden von Zeit zu Zeit zu besondern Fachgruppenversammlungen eingeladen. Der Zutritt zu diesen Versammlungen ist aber allen Mitgliedern offen. Besondere Statuten und Mitgliederbeiträge sind nicht vorgesehen. Das Central-Comité prüft die Angelegenheit und stellt der nächsten Delegiertenversammlung Bericht und Antrag.

5. *Beitritt zum Internationalen Verband der Strassenkongresse*. *Wenner* referiert. Der internationale ständige Verband der Strassenkongresse ist 1908 gegründet worden. Er bezweckt die Fortschritte im Bau, Unterhalt und Benutzung der Strassen zu fördern. Dieser Zweck soll erreicht werden durch die Organisation von Strassenkongressen, Veröffentlichung von Berichten und Sammlung der Ergebnisse der auf Strassen und in Laboratorien angestellten Versuche. Der Verein sollte mit Rücksicht auf die erhöhte Bedeutung der Strassen für den Verkehr diesem Verband beitreten.

Elskes verspricht sich aus dem Beitritt keine grossen Vorteile. *Peter* weist besonders auf die zu gründende Fachgruppe für Strassenwesen hin, für die die Angehörigkeit des Vereins zum Verband nützlich sein kann.

Mit 32 gegen 19 Stimmen wird der Beitritt beschlossen.

6. *Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung.* *Peter* teilt mit, dass über Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung noch keine Verhandlungen nötig seien.

Architekt *Mathys*, Bern, schlägt vor, die Generalversammlung 1914 in Bern abzuhalten. Ingenieur C. Jegher erinnert daran, dass schon an der Generalversammlung in St. Gallen beschlossen worden ist, sich 1914 der Generalversammlung der G. e. P. in Bern anzuschließen. Eine ausserordentliche Generalversammlung halte er nicht für notwendig. Architekt *Mathys* ist mit dieser Lösung ebenfalls einverstanden.

Es wird *beschlossen*, mit Festsetzung von Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung noch zuzuwarten und sich 1914 der Generalversammlung der G. e. P. in Bern anzuschließen.

7. *Wahl von zwei Mitgliedern und des Präsidenten des Central-Comités.* Den *Vorsitz* übernimmt während der Wahl Ingenieur *de Vallière*. An Stelle der seinerzeit von der Generalversammlung gewählten und nun demissionierenden Herren Prof. Dr. *F. Bluntschli* und Oberingenieur *E. Huber-Stockar* werden die Herren Architekt *O. Pflueghard* und Stadtgenieur *V. Wenner*, bisher von der Sektion Zürich gewählte Mitglieder des Central-Comité einstimmig in das Central-Comité gewählt. Als Mitglied des Central-Comité und zugleich Präsident wird Herr Direktor *Hch. Peter* einstimmig bestätigt.

8. *Anträge an die Generalversammlung zur Ernennung von Ehrenmitgliedern.* *Peter* teilt mit, dass die Sektion Zürich beantrage, Herrn Professor Dr. *F. Bluntschli* in Anbetracht seiner grossen Verdienste um den Verein und die Eidg. Techn. Hochschule zum Ehrenmitgliede zu ernennen. Der Antrag wird mit Akklamation gutgeheissen. Als zweites Ehrenmitglied ist von der Sektion Waldstätte a. Gotthardbahndirektor Dr. Ing. *H. Dietler* vorgeschlagen worden in Anerkennung seiner grossen Verdienste um den Verein und die technischen Wissenschaften. Auch dieser Vorschlag wird mit Akklamation gutgeheissen.

9. *Verschiedenes.* Ingenieur *Elstes* erinnert daran, dass zur Besprechung des Gotthardvertrages keine Delegiertenversammlung einberufen worden ist, entgegen dem Wunsch verschiedener Sektionen. Er wünscht, dass künftig bei Behandlung ähnlicher wirtschaftlicher Fragen mit mehr Glück vorgegangen werde. *Peter*: Das Central-Comité hat sich sehr eingehend mit dem Gotthardvertrag befasst. Die Ansichten gingen jedoch auseinander, noch weniger wäre eine Einigung an einer Delegiertenversammlung zu erzielen gewesen. Die Hälfte der Sektionen hat sich über die Wünschbarkeit einer Delegiertenversammlung nicht ausgesprochen, von der andern Hälfte verzichtete eine kleine Mehrheit auf die Abhaltung einer solchen. Wir haben den Sektionen das Material, soweit es erhältlich war, so bald wie möglich zugestellt.

Da das Wort nicht weiter verlangt wird, schliesst der Vorsitzende die Versammlung um 7¹⁵ Uhr.

Zürich, den 29. August 1913.

Der Sekretär: Ingenieur *A. Härry*.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

ÄNDERUNGEN

im Stand der Mitglieder im III. Quartal 1913.

1. EINTRITTE.

Sektion Bern des S. I. A.: *Robert Greuter*, Architekt, Bern, Dalmaziweg 74; *Willy Schreck*, Dipl.-Ingenieur, Bern, Seftigenstr. 10; *Karl Frey*, Architekt, Biel; *Hans Hindermann*, Architekt, Muri (Bern); *Ad. Louis*, Architekt, Bern, Viktoriarain 5/II.

Sektion Graubünden des S. I. A.: *Christian Brügger*, Architekt, Kaiserslautern (Rheinpfalz).

Sektion Freiburg des S. I. A.: *Josef Chuard*, ingénieur-cantonal, Fribourg.

Sektion St. Gallen des S. I. A.: *Francis Joos*, Ingenieur, St. Gallen, Wildeggsstrasse.

Sektion Thurgau des S. I. A.: *Walter Ludwig*, Ingenieur, Frauenfeld; *Josef Puorger*, Ingenieur, S. B. B., Romanshorn; *Herrn Schmidhauser*, Kulturingenieur, Frauenfeld; *Walter Stutz*, Architekt, Frauenfeld.

Sektion Waadt des S. I. A.: *Oreste Amiras*, ingénieur, Lausanne, Chemin de Malley 7; *Ed. Wintsch*, ingénieur, Lausanne, Grancy 26.

Sektion Winterthur des S. I. A.: *Ed. Geilinger*, Ingenieur, Winterthur.

2. GESTORBEN.

Sektion Solothurn des S. I. A.: *Ernst Glutz*, Arch., Solothurn.

3. ADRESSÄNDERUNGEN.

Sektion Bern des S. I. A.: *Karl Leutenegger*, Ingenieur, Bagdad-Bahnbau, *Station Karapounar*, via Konstantinopel (Konia) asiat. Türkei.

Sektion St. Gallen des S. I. A.: *Emil Sigrüst*, Ingenieur, St. Gallen, Langgasse, Goethestrasse 31.

Sektion Waadt des S. I. A.: *Paul Schmutz-Demeyriez*, ingénieur, Campascio (Grisons); *E. Chastellain*, ingénieur, Lausanne, l'Abeille, Avenue Ruchonnet; *Fréd. Gilliard*, architecte, Lausanne, Place Montbeuse 5.

Sektion Zürich des S. I. A.: *Max Steffen*, Architekt, Zürich, Englischviertel 45; *Eugen Probst*, Architekt, Zürich 2, Scheideggstrasse 8; *W. Leemann-Buser*, Architekt, Zürich, Mühlebachstr. 166.

Einzelmitglieder: *Jul. Schümperli*, Zürich, Dufourstr. 163.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein Maschineningenieur, im modernen Wasserturbinen- und allgemeinen Maschinenbau erfahren, als selbständiger Konstrukteur nach Spanien. Kenntnis der französischen Sprache erforderlich. (1869)

On cherche pour le Portugal comme assistant dans une école technique supérieure, un ingénieur bien au courant de la construction et des essais des machines thermiques. Connaissance de la langue française exigée. Adresser les offres avec références au Secrétaire de la G. e. P. (1875)

On cherche un jeune ingénieur-mécanicien ayant déjà quelque pratique pour une Société dans le midi de la France. Il serait attaché au service d'études projets et devis et chargé de visiter la clientèle. Connaissance de l'allemand indispensable. (1877)

On cherche plusieurs ingénieurs comme chef de section pour une Compagnie de chemins de fer départementaux en France. (1879)

Gesucht ein Ingenieur als Associé in eine mechanische Werkstatt in Algier. (1880)

Gesucht Chemiker oder Maschineningenieur zur Leitung einer bestehenden Zuckerfabrik in Mozambique. Derselbe soll die Zuckerfabrikation praktisch kennen, gute Studien gemacht haben und zur Leitung befähigt sein. Gehalt 8000 bis 10000 Fr., freie Station, Reiseentschädigung und 6 Monate Urlaub nach dreijähriger Dienstzeit. (1886)

Gesucht ein junger Maschineningenieur mit mathematischer Begabung nach Paris in eine Fabrik für optische und Präzisionsinstrumente. Artillerieoffizier und französischer Schweizer bevorzugt. (1889)

Auskunft erteilt

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
5. Okt.	Schneider & Sidler, Arch.	Baden (Aargau)	Gipser-, Glaser- und Schreinerarbeiten zum Schulhaus-Neubau Dietwil.
5. "	Obering. der S. B. B., Kr. IV	St. Gallen	Erd- und Maurerarbeiten zu einer Unterführung bei Ebnat-Kappel.
6. "	Ed. Brauchli, Architekt	Weinfelden (Thurg.)	Sämtliche Arbeiten für einen Käserei-Neubau in Engwilen.
8. "	Techn. Bureau	St. Gallen, Stadthaus II. St.	Schreinerarbeiten zum Pfundheim Kappelhof (bei Kronbühl) der Ortsgemeinde.
8. "	Gebrüder Messmer, Architekten	Zürich, Lintheschergasse 13	Gipser-, Glaser- und Malerarbeiten, Unterlagsböden und Fensterstoren zum Schulhaus-Neubau in Wald.
8. "	J. Schmid-Lütschg, Arch.	Glarus	Alle Arbeiten zum Bau eines Wohnhauses in Lurigen (Glarus).
9. "	Baubureau Truniger	Flawil, Hechtplatz	Erd-, Maurer-, Beton- und Steinhauerarbeiten, Eisenlieferung zum Bank-Neubau.
10. "	Ingenieur Sommer	St. Gallen, Neugasse 61	Schreinerarbeiten zum Pfundheim Kappelhof (bei Kronbühl) der Ortsgemeinde.
11. "	Gemeindekanzlei	Malters (Luzern)	Erstellung der Güterstrasse Withenthor-Buggenringen-Spitz (2378,2 m).
17. "	Baubureau der S. B. B.	Bern, Bahnhofpl. 4	Unterbauarbeiten für das zweite Geleise Gümligen-Thun (III. und IV. Baulos).